



**Fachschule der Fachrichtung Sozialpädagogik
Zentrale schriftliche Abschlussprüfung Herbst 2021**

Lernfeld 4 (B)	
„Sozialpädagogische Bildungsarbeit in Bildungsbereichen professionell gestalten“	
Name, Vorname:	Klasse:
Prüfungstag: Montag, 29.11.2021	Prüfungszeit: 09:00 – 13:00 Uhr
Allgemeine Arbeitshinweise	Die Reinschriften und Entwürfe sind nur auf den besonders gekennzeichneten Bögen anzufertigen, die Sie für die Prüfung erhalten. Diese sind zu nummerieren und sofort mit Ihrem Namen zu versehen. Für jede Aufgabe ist ein neu gekennzeichneteter Bogen zu beginnen. Bedenken Sie die Folgen einer Täuschung oder eines Täuschungsversuchs!
Zugelassene Hilfsmittel	Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

Gesamtzahl der abgegebenen Lösungsblätter: _____

Signum-Lehrkraft: _____

Wortanzahl: _____

Aufgaben	Soll	Ist (Erstkorrektur)	Ist (bei Bedarf – Zweitkorrektur)
Aufgabe 1	30		
Aufgabe 2	46		
Aufgabe 3	24		
Summe	100		
Note mit Tendenz			
Fehlerquotient			
Abzug von 1 oder 2 Teilnoten			
Endnote			
Datum/Unterschrift			

Note	1	2	3	4	5	6
Erreichte Punktzahl	≥ 85	≥ 70	≥ 55	≥ 45	≥ 9	< 9

Punktabzug bei Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit:

Ab 3 bis zu 5 Fehlern auf 100 Wörter erfolgt ein Abzug von 1 Teilnote. Ab einem Fehlerquotienten von mehr als 5 Fehlern erfolgt ein Abzug von 2 Teilnoten.

Fehlerquotient	Anzahl der Wörter:	Anzahl der Fehler:	Fehlerquotient: %
	< 3 % kein Abzug	≥ 3 % - Abzug von 1 Teilnotenstufe	> 5 % - Abzug von 2 Teilnotenstufen

Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 4¹

Zentrale berufliche Handlungsaufgaben

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten auf der Grundlage eines fachwissenschaftlich vertieften Verständnisses der Entwicklungs- und Bildungsprozesse ihrer Adressaten. Sie nehmen Kinder, Jugendliche und Erwachsene als Akteure ihrer Entwicklung wahr, sind in der Lage, gezielt zu beobachten und sie pädagogisch zu verstehen. Mit Bezug darauf werden Selbstbildungs- und Bildungsprozesse in den Bildungsbereichen Bewegung, Spiel und Theater; Musik und Rhythmik; Ästhetik und Kunst; Sprache, Literacy und Medien; Religion, Gesellschaft und Ethik; Natur und Umwelt; Gesundheit und Ernährung; Mathematik, Naturwissenschaften und Technik angeregt, unterstützt und gefördert.

Erwartete Kompetenzen

In der Prüfungsarbeit soll aufgezeigt werden, dass die Studierende/ der Studierende über

a) folgendes Wissen verfügt:

- Wissen zum Verständnis von Entwicklungs-, Lern-, Bildungsprozessen von Kindern (in Kindertagesstätten und Grundschulen),
- Wissen zur Kompetenzentwicklung in den verschiedenen Bildungsbereichen,
- didaktisch-methodisches Wissen zur fachkompetenten Förderung von Kindern in ausgewählten Bildungsbereichen.

b) folgende Fertigkeiten verfügt:

- in ihrer Bildungsarbeit Interessen und Neigungen ihrer Zielgruppe ernst zu nehmen und Bildungsprozesse und Kompetenzerwerb zu fördern,
- didaktisch-methodische Konzepte bei der Planung von Bildungssituationen in den verschiedenen Bildungsbereichen für Kinder fachlich begründet einzusetzen,
- Interaktionsprozesse zu ermöglichen, in denen sich Bildung und Entwicklung entfalten können.

c) eine professionelle Haltung im sozialpädagogischen Handlungsfeld (Sozialkompetenz, Selbstständigkeit) verfügt:

- Sozialkompetenz: zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, ihre Interessen und sozialen Situationen zu erfassen, sich mit ihnen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten.
- Selbstständigkeit: eigenständig und verantwortlich zu handeln, eigenes und das Handeln anderer zu reflektieren und die eigene Handlungsfähigkeit weiterzuentwickeln.

¹ Rahmenlehrplan Sozialpädagogik, Juni 2016

Berufliche Handlungssituation

Die Kindertagesstätte „Kunterbunt“ befindet sich im südlichen Neukölln und liegt abseits einer verkehrsreichen Hauptstraße zwischen einer großen Wohnsiedlung und einem kleinen Park. Das soziale Umfeld der Einrichtung zeichnet sich durch unterschiedliche Bildungs- und Einkommenschichten aus.

- 5 In der Einrichtung werden 60 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren von acht Erzieherinnen und einem Erzieher betreut. Die Kindertagesstätte arbeitet nach dem Konzept der offenen Arbeit, hierbei wird die Vorbereitung auf die Schule mit besonderen Angeboten berücksichtigt. Das Team der Einrichtung legt zudem bei der Zusammenarbeit mit den Eltern einen besonderen Wert auf die Erziehungspartnerschaft und schafft Möglichkeiten der Teilhabe und
- 10 Mitgestaltung des Kitaalltags.

Das langgestreckte, flache Gebäude der Kindertagesstätte besteht aus einem Erdgeschoss mit vielen Fenstern und ermöglicht aus allen Räumen den direkten Zugang in den großen Garten. Das Außengelände umfasst neben einer freien Spielfläche mehrere Spielgeräte, einen Wasserlauf und einen Bereich mit Kräuter- und Gemüsehochbeeten. Im Foyer der Einrichtung

15 haben die Vorschulkinder eine Galerie mit Plakaten, Fotos und Objekten aufgebaut, um die Bildungsangebote der letzten Monate zu dokumentieren. Präsentiert werden: das Projekt „Schwimmen und Sinken“, die Gemüseernte aus den Hochbeeten des Gartens und die musikalische Aufführung „Die Reise in die Ferne“, eine Fotoreihe zu „Spielmaterialien aus Abfall bauen“, der Besuch des Verkehrsgartens und der Kinderbibliothek sowie eine Collage

20 als Ergebnis eines Kunstworkshops „Zufallstechniken“.

Wie in jedem Jahr soll gemeinsam mit allen Kindern, Eltern und Mitarbeiter:innen ein Sommerfest auf der Terrasse und im Garten der Einrichtung stattfinden, bei dem an sechs verschiedenen Stationen Angebote durchgeführt werden. Zudem wird das Fest auch als Möglichkeit genutzt, die pädagogische Arbeit der letzten Monate einzubeziehen. In der

25 wöchentlichen Teamsitzung wird die Gestaltung des Sommerfests besprochen. Ein Kollege weist zum wiederholten Mal darauf hin, dass in den letzten Jahren besonders die Interessen der jüngeren Kinder berücksichtigt wurden. Eine weitere Kollegin ergänzt: „Stimmt! Das war dann wahrscheinlich auch der Grund, weshalb sich die Vorschulkinder wenig beteiligt und eigene Beschäftigungen gesucht haben.“ Eine Erzieherin ergänzt genervt: „Die Eltern haben

30 nur in Grüppchen rumgestanden. Für mich war das kein gemeinsames Fest.“ Das Team beschließt daher, das Sommerfest so zu planen, dass alle angesprochen und miteinbezogen werden.

Quelle: Aufgabenerstellungsgruppe / alle Namen und Handlungen sind frei erfunden

Aufgaben zur Handlungssituation

Zeigen Sie bei der Bearbeitung der drei Aufgaben, dass Sie über die ausgewählten Kompetenzen verfügen.

Aufgabe 1

30 BE

Stellen Sie auf der Grundlage Ihres Fachwissens die Entwicklung der in der Handlungssituation benannten Altersgruppe dar. Beschreiben Sie dabei fünf Schwerpunkte der Entwicklung von Kindern in Vorbereitung auf die Schule.

Aufgabe 2.1

21 BE

Erarbeiten Sie drei Bildungsangebote, die Sie auf dem Sommerfest unter Beachtung der dargestellten pädagogischen Arbeit der letzten Monate an Stationen durchführen können.

Aufgabe 2.2

12 BE

Erläutern Sie für die vier Kompetenzbereiche des Berliner Bildungsprogramms je eine Kompetenz, die die Kinder an den verschiedenen Stationen entwickeln und stärken können.

Aufgabe 2.3

13 BE

Erklären Sie anhand einer Station, wie Sie Interaktionsprozesse zwischen den Festteilnehmer:innen ermöglichen. Begründen Sie, wie Sie dadurch Bildungs- und Entwicklungsprozesse fördern.

Aufgabe 3

24 BE

Diskutieren Sie drei Herausforderungen für Erzieher:innen, die bei einer gemeinsamen Festgestaltung mit allen beteiligten Akteuren entstehen können.